



In der „Sommerschule“ Lern- und Sprachdefizite abbauen

Zum ersten Mal in Hauzenberg: Zehn Grundschulkindern und acht Schulanfänger werden speziell gefördert – Viele Kooperationspartner

Von Helmut Preuß

Hauzenberg. Unterrichtsausfall, Homeschooling, Lerndefizite. Die Corona-Pandemie hat auch in Schule und Unterricht ihre Spuren hinterlassen. Bei Kindern mit Migrationshintergrund blieb besonders die Vermittlung von Sprachkenntnissen hinter dem üblichen Standard zurück. Mit der „Sommerschule“ in den letzten beiden Ferienwochen soll dem bei Schulanfängern und Grundschulkindern gezielt begegnet werden – in Hauzenberg heuer zum ersten Mal.

„Es macht Spaß, die Begeisterung dieser Kinder miterleben zu dürfen. Sie machen sogar freiwillig Hausaufgaben, sind jeden Tag pünktlich da, sind sehr motiviert“, berichtet die Leiterin der Hauzenberger Grundschule, Rita Bauer, nach den ersten Tagen der Sommerschule. 18 Kinder, zehn Grundschul- und acht Schulanfänger, trudeln um neun Uhr in der neu umgebauten, modern eingerichteten und konzipierten Hauzenberger Grundschule ein und werden montags bis donnerstags bis 12.30 Uhr gezielt unterstützt. Erarbeitet hat das Konzept Patrizia Hager, kommunale Inte-



In den neu gestalteten Klassenzimmern und „Lern-Marktplätzen“ der Grundschule Hauzenberg werden auch die Schulanfänger gefördert. Mit dabei waren beim Auftakt unter anderem Initiatorin Patrizia Hager vom Landratsamt (hinten, Mitte), Bürgermeisterin Gudrun Donaubaue (hinten, rechts), die Hauzenberger Schulleiterin Rita Bauer (hinten, 2.v.r.), Konrektorin Ulrike Wagner (2. Reihe, links) und Bettina Leibetzeder vom Büchlberger Bildungsinstitut „alpha4u“ (1.v.r.).

grationsmanagerin beim Landratsamt.

„Unsere Grundschullehrkräfte haben Anfang Juli in einer sogenannten Lernstandserhebung Schwächen und Wissensdefizite ausgemacht und dann für jedes einzelne Kind individuelle Aufgaben zusammengestellt“, berichtet

Rita Bauer. Die Eltern seien angeschrieben worden und teils sehr dankbar gewesen für die angebotene Hilfe. Zehn Kinder machen mit. Natürlich könne in zwei Wochen „Sommerschule“ nicht alles aufgefangen werden, was über die Monate versäumt oder nur ansatzweise erarbeitet worden sei,

erläutert Patrizia Hager. Dennoch biete das zweiwöchige Förderprogramm mit Schwerpunkten in Deutsch und Mathematik eine gute Chance, bei Schulstart den Anschluss leichter zu finden. „Für Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache geht es darum, wieder Deutsch zu hören, zu sprechen

und zu üben“, sagt sie. Betreut werden die Kinder dabei von externem Personal, Kräften aus dem Ganztagsbetrieb und Lehramtsstudentinnen.

Auch die Erzieherinnen in der Vorschule haben Wissen und Fähigkeiten ihrer Schützlinge im letzten Kindergartenjahr erhoben und bei Defiziten die Eltern angesprochen. „Bei Kindern, die jetzt im September eingeschult werden und nur geringe Deutschkenntnisse haben, stehen Anwendung und Übung der deutschen Sprache im Mittelpunkt“, sagt Patrizia Hager. Dabei dürfe dieses Konzept für Schulanfänger ein Alleinstellungsmerkmal des Passauer Landkreises sein, meint sie. In Hauzenberg wird es heuer neben Vilshofen zum ersten Mal umgesetzt.

Übernommen wird die Betreuung der Schulanfänger dabei von dem Büchlberger Bildungsinstitut „alpha4u“, das 2020 mit dem niederbayerischen Integrationspreis ausgezeichnet wurde. Projektleiterin in Hauzenberg und Vilshofen ist Bettina Leibetzeder. „Das Spektrum unseres Instituts umfasst die Integrations- und Alphabetisierungsarbeit“, sagt sie. Bei den Schulanfängern mit Migra-

tionshintergrund gehe es darum, mit entsprechenden Materialien spielerisch Deutsch zu lernen. Besonders in der Kleingruppe könne man individuell arbeiten. Erfolgserfahrungen, das Gelingen einer gestellten Aufgabe seien dabei besonders deutlich.

Bürgermeisterin Gudrun Donaubaue verweist auf die Kooperationspartner. Außer dem Landkreis, dem Büchlberger Bildungsinstitut, den Kommunen, Schulen und Kindergärten gehören auch Jobcenter und Sozialamt dazu. Schließlich muss auch die Finanzierung gesichert werden. „Das ist ein direktes Kraftwerk an Partnern“, meint die Bürgermeisterin und geht fest davon aus, dass die „Sommerschule“ in Hauzenberg – sie ist im Landkreis für Grund- und Mittelschulkinder außerdem in Pocking, Vilshofen und Bad Griesbach eingerichtet – in diesem Jahr nicht nur ihr Debüt feiert, sondern als Initialzündung für kommende Jahre wirkt. „Das darf kein einmaliges Unterfangen sein“, meint sie. „Ich wünsche mir, dass diese Unterstützung den Grundschul- und Vorschulkindern auch in den kommenden Jahren angeboten werden kann.“ Sie werde ihren Beitrag leisten.

– Foto: Preuß